wirthschaft wenig Kenntniß hat, kann durch Ihren Aufsatz leicht auf den Gedanken kommen, durch die Ausschmückung der Zimmer mit jungen Birken werde immer eine große Mordthat vollbracht. Die Sache verhält sich jedoch anders. Der uralte Brauch des Pfingstmaienholens bringt die Forsten, wenn die Entnahme der Birken in zweckmäßiger Weise geschieht, nicht den geringsten Schaden. So werthvoll die Birken als Schutzholz zur Aufpäpelung der jungen Fichten ꝛc. sind, so schädlich werden Erstere ihren Pflegebefohlenen, wenn diese den Schutz entbehren können. Zu diesem Zeitpunkte ist es angezeigt, die Birken, welche mit ihren Aesten bei starkem Winde die Fichten peitschen und zum Theil entnadeln, radical herauszunehmen. Es wäre uns Forstleuten ganz erwünscht, wenn die Städter recht viel Maien verbrauchten. Der erzielte Mehrertrag ist zur Entlastung der Kulturkosten keineswegs zu unterschätzen. Das Leben wird so alle Tage prosaischer. Der Weihnachtsbaum hat — wie das deutsche Lied — den Deutschen überall, wo er seinen kosmopolitischen Fuß hinsetzt, begleitet. In Amerika gewinnt der Christbaum selbst unter den Yankees mehr und mehr Freunde. Die regelrechte Entnahme junger Fichten aus den Beständen zu diesem Zwecke bringt dem Walde keinen Schaden, sondern vielmehr pekuniären Vortheil. Raandieberei aber und die schändliche Berauhung der Tannen ihrer Wipfel kann nur durch exemplarische Strafen verhindert werden. Deshalb darf man jedoch das Kind nicht mit dem Bade ausschütten." — Selbstredend kehrte sich unser Artikel nicht gegen reguläre Ausforstung, sondern gegen den unleidlichen gräulichen Waldfrevel.

⁂ Stammtisch z. Dr. Haus f. Freiberg. — „Ist bei Cassation der Wechselmarken der Ausstellungstag oder der Begebungstag des Wechsels maßgebend?" — Der Erstere. — „Oder mit anderen Worten gesagt: Muß die Wechselmarke unbedingt am Ausstellungstage cassirt werden, oder kann dies nach Befinden auch erst geschehen, nachdem das Accept gegeben ist?" — Nach dem Gesetze ist wohl der zuerst erwähnte Modus der correcteste.

⁂ A. D. Böhme, hier. „Die in den letzten Tagen hier aufgetretenen starken Gewitter haben auch großen Schaden in den Ziegeleien angerichtet und sind namentlich sehr viel Rohziegel unbrauchbar geworden. Zu wünschen wäre, daß der jetzt gedrückte Ziegelpreis etwas gehoben würde, da überhaupt durch die diesjährigen Witterungsverhältnisse und das mitunter „faule" Bauwesen starke Verluste entstehen." — Wie bei aller Waare, wird sich der Ziegelpreis immer nach dem Vorrath resp. Angebot richten. Auf 22 Thlr. pr. Mille, wie in den fetten Jahren 71—73 kommen sie natürlich nicht gleich wieder. Jetzt haben wir die mageren Jahre.

⁂ F. u. M. in M. „Mädchenlehrer . . . . hänslicher Unfrieden . . Frau wiederholt aus Zorn ausgeschlossen . . . . auf Treppe sitzen lassen . . . neulich das schmutzige Hemde der Frau vor die Hausthüre gehängt . . . . . weil Frau Fremde ins Zimmer geführt . . . . Fremde dort Wäsche des Mannes liegen gesehen . . . u. s. w. u. s. w." — I pfui Spundenudel! Für einen Mädchenlehrer erscheint solches Benehmen wenig taktvoll.

⁂ S. E. Schwarzenberg. „Welcher Unterschied besteht auf der Eisenbahn zwischen Courier-, Eil- und Schnellzügen?" — Principiell keiner. Ganz nach Willkür nennt eine Bahn die Züge mit nur 1. und 2. Classe und erhöhten Preisen Courierzüge; andere Bahnen nennen die nicht an allen Stationen haltenden eiligen Züge Schnellzüge. Ja, die Köln-Berliner Bahn vermehrt diese Confusion durch Jagdzüge (1. Classe, fast ohne Anhalten) und die Bahn über Aachen nach Lüttich durch Expreßzüge ꝛc. ꝛc. Innerhalb einer und derselben Bahn besteht der Unterschied in a) den Preisen, b) den Wagenclassen, c) Anhalten, d) Behandlung der Retourbillets, die z. B. bei den Courierzügen nicht, bei den Schnellzügen aber doch gültig sind.

⁂ Alt. Abonn. Schließen Sie mit Ihrem Schuldner einen bezüglichen Kauf über die Gegenstände ab. In dem Vertrage kann derselbe den Rückkauf für den gezahlten Preis und für eine bestimmte Zeit bedingen. Ueber die Darleihung aber der Sachen schließen Sie ebenfalls einen Contract ab, mit Angabe der Zeit und des Betrages für Ersteren. Wir rathen Ihnen, den Vertrag durch einen Rechtsanwalt aufsetzen zu lassen.

⁂ E. Schmidt, Burgstädt. „Wie kann man sich in den Wissenschaften und namentlich der Poesie ausbilden, ohne große Geldmittel anwenden zu müssen?" — Wenden Sie sich an eine der Directionen der vielen hier existirenden Bildungsanstalten, und sehen Sie deshalb, wenn Sie, was durchaus nöthig ist, hierher kommen, das Adreßbuch ein. Uebrigens bemerken wir Ihnen, daß „Dichter" „geboren", nicht „gemacht" werden.

⁂ Abonn. Leipzig. „Wenn ein Verkäufer dem Käufer laut Contract verspricht, bei einer Conventionalstrafe von 600 Thlr. in betreffender Stadt innerhalb 6 Jahren kein gleiches Geschäft wieder in Betrieb zu nehmen, steht dann dem Verkäufer noch die Ausflucht offen, im Namen seiner Frau, oder eines Dritten, oder als stiller Theilhaber einer anderen Firma ein gleiches Geschäft wieder zu betreiben?" — Verzichte auf Rechte sind streng auszulegen. Es dürfte daher ein Versprechen: in betreffender Stadt innerhalb 6 Jahren kein gleiches Geschäft wieder in Betrieb zu nehmen, wohl auf einen Geschäftsbetrieb in eigenem Namen, unter eigener Firma, zu beschränken sein.

⁂ C. M. „Auf welche Weise untersucht man am Einfachsten, ob Weine, namentlich auch Malaga, echt oder gefälscht sind?" — Wenden Sie sich an die seit dem 1. October 1870 hier bestehende chemische Centralstelle für öffentliche Gesundheitspflege, dessen Vorstand Herr Prof. Hofrath Dr. Fleck ist. Das Laboratorium und Expedition befinden sich Zeughausplatz 3 part. So, und nun lassen sie sich Ihren Malaga wohlschmecken, — wenn er echt ist.

⁂ H. B. „Ich will einmal dumm fragen. (Ganz nach Bequemlichkeit. D. Red.) Liest denn Fürst Bismarck die Nachrichten, daß er sie verlangt?" — Abonnirt hat er allerdings nicht, doch fragen unsere hiesigen guten Freunde, ihn, was die in unseren politischen Artikeln über die Maßnahmen des Reichskanzlers ausgesprochene Meinung anlangt, stets an contrair zu halten. Wir kennen die decorirte Quelle, aus welcher der Schlamm der gemeinen Denunciationen gegen uns an die Ufer der Spree sich hinwälzt, sehr gut. Der giftige Reiz, welcher die Angeber leitet, ist ein alter und unerhörter. Von dem Verräther aber frißt bekanntlich kein Maade.

⁂ M. u. M. Wirna. „Was ist richtig, Creditores oder Creditoren?" — Ganz nach Belieben; Ersteres ist lateinisch, Letzteres verdeutscht. Thoren aber sind Sie, wenn Sie leichtsinnig Credit geben und dann das leere Nachsehen haben.

⁂ O. S. N. „Unter welchem sächsischen Minister des Innern wurde der Zwinger zu Dresden und das Schloß Hubertusburg gebaut?" — Der Zwinger wurde unter der Regierung August des Starken nach dem Plane des Oberlandbaumeisters Matthäus Daniel Pöppelmann im Jahre 1711 erbaut; das Schloß Hubertusburg im Jahre 1721. Minister des Innern speciell gabs damals nicht.

⁂ M. M. Eidenstock. „Weshalb gebraucht man im gewöhnlichen Leben für eine weibliche Person den Ausdruck Frauenzimmer?" — Die abgesonderten Wohnungen der weiblichen Glieder des Hauswesens wurden in früheren Zeiten Frauenzimmer, auch Frauenzwinger genannt, in Griechenland Gynäkeion, jetzt noch bei den Muselmännern der Harem. Später bezeichnete man die Bewohnerinnen der Räumlichkeiten mit dem Namen der Letzteren selbst. Ein Compliment macht man aber jetzt eben keiner weiblichen Person, wenn man sie ein „Frauenzimmer" nennt.

⁂ E. M. B—z. Wie uns ein uns bekannter Herr mittheilt, hat er einen Prozeß in einer solchen Angelegenheit, welchen Sie in Ihrer Anfrage berühren, gegen den Staatsfiscus angestrengt und gewonnen. Er ist bereit, Ihnen das Nöthige zu unterbreiten. Legen Sie deshalb Ihre Adresse bei uns nieder.

⁂ Jung. Geschäftsm. „Wie verhält sich der Betrag des Wechselstempels zum Betrag des Wechsels selbst von 100 zu 100 Mark aufwärts gerechnet?" — Von Wechseln bis zum Betrage von 150 Mark sind 10 Pf., von solchen über 150—300 Mark 15 Pf., von 300—600 Mark, 30 Pf. u. s. f., von jedem Wechselbetrage bis zu 300 Mark je 15 Pf. mehr Wechselstempel zu entrichten, resp. dazu zu verwenden.

⁂ M. Rochlitz. „Würden Sie wohl freundlichst mir Rath ertheilen, ob die Schütt-Feuerung gleichzeitig als vortheilhafte Herd-Feuerung sich eignet, oder können Sie eine besonders für Gasthäuser passende empfehlen?" — Schüttfeuerungen taugen für Gasthaus-Küchen Nichts. Sehr schöne Küchen-Feuerungen haben hier die Herren Baumann, Hotel de France und Fiedler, königl. Belvedere.

⁂ Georgine und Pauline. „Sind die Postbeamten im Rechte, wenn sie den hineingesteckten Brief sammt der dazu geforderten Briefmarke wieder hinauslangen, daß man die Marke selbst aufkleben muß?" — Allerdings ist dies Vorschrift! Das Publikum verlangt von den Herren oft zu viel und man kann es ihnen nicht verargen, wenn sie unwillig werden.

Die Redaction.

Vermischtes.

* In London hat am Tage nach dem kürzlich stattgefundenen Derby-Rennen auch nicht ein einziger Fall von Trunkenheit vor dem Polizeigericht von Westminster vorgelegen, das erste Mal seit 25 Jahren. Als eine ähnliche Seltenheit ist hervorzuheben, daß am 1. Juni vor dem Citygerichte keine einzige Klage vorlag und somit keine Sitzung stattzufinden brauchte. Altem Brauche gemäß wurde deshalb dem Aldermann Allen, der an Stelle des Lord Mayors gerade den Vorsitz zu führen hatte, ein Paar weißer Glacéhandschuhe überreicht.

* Wie ein Bankier sich verrechnen kann. Ein Pariser Bankier hat eine Frau, welche jedes Jahr nach Monaco geht und dort rasend spielt. Ohne jede Saison kostet den Finanzmann, der übrigens sehr reich ist, ein Sümmchen von etwa hunderttausend Francs, und dies gefällt ihm durchaus nicht. Warum, dürfte man fragen, hindert er seine Frau nicht, sich an den grünen Tisch zu setzen? Die Antwort ist einfach: Weil er, während sie abwesend ist, ohne Gefahr seine Zeit dem Stumpfsinnchen des Fräulein L. vom Varieté-Theater widmen kann. „Wie soll ich es anstellen", fragte sich eines Tages im Monat Januar dieser leichtlebige, aber doch sparsame Mann, „um meine Frau zu entfernen, ohne daß es mich zuviel koste?" Plötzlich rief er freudig aus: „Ich hab's!" Er ließ einen seiner Commis, einen sehr ernsten jungen Mann, in sein Arbeitszimmer rufen und gab ihm folgende Instructionen: „Herr Armand, meine Frau kennt Sie nicht; sie reist diesen Abend nach Monaco. Sie werden denselben Zug benützen und in demselben Hotel wie sie absteigen. So oft sie sich in das Casino begeben wird, folgen Sie ihr nach und setzen sich an den Tisch, welchen Sie wählen wird, dort spielen Sie stets die der ihrigen entgegengesetzte Farbe." „Dies — setzte er für sich hinzu — wird mich wohl einige Einsätze kosten, doch das tut nichts. Ich bin gegen den Verlust gesichert." Eines Morgens fand der Bankier in seiner Correspondenz zwei Briefe aus Monaco, den einen von seiner Frau, den andern von Armand. In dem ersteren las er: „Theurer Eugen! Ich habe die 60,000 Francs, welche ich mitnahm, verloren. Sei so gut und schicke mir Geld. Nelly X. P. S. Apropos, wie geht's Dir?" Der Bankier beglückwünschte sich über seinen Einfall und öffnete mit stolzer Beleidigung den Brief Armands, welcher Folgendes enthielt: „Geehrter Herr und theurer Chef! Ich habe die Instructionen, welche Sie mir gaben, befolgt — indessen muß ich sagen, daß ich niemals, seit ich die Ehre habe, zu Ihrem Bankhause zu gehören, soviel gearbeitet habe. Ihre Frau Gemahlin kommt Mittags in das Casino und verläßt den Spieltisch erst um Mitternacht. Zwölf Stunden täglich ohne zu essen oder zu trinken, das ist hart. Indessen habe ich mich nicht allzusehr zu beklagen, da ich bereits 60,000 Francs gewonnen habe. Dabei bleibe ich. Ich begebe mich direkt nach Montgnyon, einem reizenden kleinen Städtchen, in welchem meine Wiege stand und wo mich meine Cousine erwartet, welche ich zu heirathen gedenke. Da ich weiß, wie sehr Sie mir geneigt sind, so hoffe ich wohl, daß Sie mir die Ehre erweisen werden, mein Trauzeuge zu sein. Von den 20,000 Francs, welche Sie mir mitgaben, blieben mir 11,341 Francs 20 Cent., welche ich Ihnen in einem Mandat an die Bank übersende. Die Differenz ist auf die Einsätze und auf die Hotelrechnung aufgegangen. Genehmigen Sie ꝛc. Armand." Man kann sich das Gesicht des Bankiers bei der Lectüre dieser beiden Briefe wohl vorstellen.

* Sonst und jetzt. Im Jahre 1026 erhielt eine Hofdame der Kaiserin täglich, wenn sie mit ihrer Gebieterin auf der Reise war, ein Maß Met, 1½ Maß Wein, 5 Maß Bier, eine Semmel, ein Kierbrod und eine Metze Futter für ihren Zelter. Jährlich 12 Röckleln und 3 Schleier; mußte auch 3 Tage vorher von der bestimmten Reise unterrichtet werden, um ihre Kleider waschen und ausbessern zu können. Sie mußte spinnen, kochen, sticken und Märlein erzählen und einen Zelter besteigen können. — Die Kaiserin Gisela verurtheilte eine Hofdame zu 30 Streichen mit Birkenruthen im Beisein des ganzen weiblichen Hofstaates, weil dieselbe in einer vollen Woche nichts gesponnen und einen Ritter in der Dämmerung auf ihrem Zimmer gesprochen hatte. Im Jahre 1131 kamen dänische Gesandte zu Kaiser Rudolf, dieser ließ die Kaiserin Alchenza, seine Gemahlin, durch den Hofnarren — einen Edlen von Selibburg — rufen. Die Kaiserin entschuldigte sich, nicht abkommen zu können, indem sie keine Zeit hätte, sie müsse nämlich ihrem Herrn Eierkuchen backen. Im Jahre 1125 war die Bibliothek des Klosters Hirschau die berühmteste und ansehnlichste in Deutschland, sie bestand aus 68 Bänken. Kaiser Rudolf erstaunte darüber.

* Auf dem Hochaltar der Pfarrkirche zu Hozenplotz ad sanctam Magdalenam daselbst befand sich ein sehr werthvolles Muttergottesbild aus gediegenem Silber mit einer goldenen Kette um den Hals, an welcher 3 Ducaten hingen; alles hinter Glas in einem großen, stark versilberten Rahmen. Dieses Bildniß soll von der letzten Gräfin der Burg zu Füllenstein zur Zeit des Schwedenkrieges aus Dankbarkeit für Rettung ihres Kindes der Hozenploitzer Pfarrkirche geschenkt worden sein. Dieser Tage früh war das Bildniß noch da, während es Nachmittags bereits vermißt wurde. Der Raub muß also in der Kirche bei hellem Tage, noch dazu mitten in der Stadt an einem belebten Platze, von einem verwegenen Gauner ausgeführt worden sein. Der Kirchenräuber war mit den Schmucksachen nicht einmal zufrieden, sondern er nahm auch noch aus der Sakristei 5 Mochetten, 2 Alben und ein Kirchendienerkleid mit und nahm sich sogar die Mühe, von einigen schönen Meßgewändern die Goldtressen abzureißen und mitzunehmen, indem er in seiner Weise eine „Trennung des Staates von der Kirche" vollzog. Das werthvolle Bild selbst warf er hinter den Altar und ließ den ebenso werthvollen Rahmen am Altare liegen. Der Schaden beläuft sich auf mehrere Hundert Gulden. Die Sicherheits-Behörden fahnden dies- wie jenseits der Grenze nach dem frechen Gauner.

* Das Schleppentragen auf der Straße ist nicht allein ein Zeichen geringer Reinlichkeitsliebe unserer Damen, sondern kann auch, wie kürzlich in Breslau, Veranlassung zu großem Unglück geben. Daselbst ging, wie berichtet wird, eine erst seit einigen Tagen verheirathete Dame mit langer Schleppe über den Fahrdamm einer Straße in dem Augenblick, als ein schwer beladener Bierwagen vorüberfuhr; die Schleppe wurde vom Vorderrad erfaßt, die Dame rücklings niedergeworfen und das Hinterrad zerdrückte der Unglücklichen dermaßen den Kopf, daß das Gehirn bloß lag und der Tod sofort erfolgte.

* In der Nähe von Asti in Piemont überfielen kürzlich 15 bewaffnete Räuber 12 Viehhändler, welche sich auf den Markt von Asti begeben wollten, und beraubten sie um etwa 22,000 Lire. Zwei der Viehhändler, welche den Versuch einer Gegenwehr machten, wurden schwer verwundet. Der Vorfall kam auch in der Abgeordnetenkammer zu Rom zur Sprache; der Minister des Innern beklagte bei diesem Anlasse die Verminderung der Carabinieri-Posten und verhieß Vorlagen für deren Vermehrung.

* In Karczag wurde im vorigen Monate eine Dampfmühle gerichtlich versteigert. Da kein Käufer erschienen war, so kaufte der klägerische Advocat selber sämmtliche Maschinen um den Preis von 60 Fl.

Neueste Telegramme der Dresdner Nachrichten.

Stettin, 17. Juni, Nachm. Die auf der Werft des „Vulkan" für die deutsche Kriegsmarine gebaute neue gedeckte Corvette ist heute Mittag halb 1 Uhr glücklich vom Stapel gelaufen und erhielt bei der im Auftrag des Kaisers durch den Contreadmiral Henk vollzogenen Taufe, in Erinnerung an die bezüglichen glorreichen Waffenthaten des deutschen Heeres, den Namen „Sedan".

London, 17. Juni, Abends. Die Verhandlungen in dem Prozesse gegen den Capitän Keyn von der „Franconia" über die Frage der Competenz der englischen Gerichte vor dem Court for crown cases reserved sind heute bis zum nächsten Dienstag vertagt worden. Der Generalanwalt suchte darzuthun, daß das Gebiet in einer Entfernung von 3 Meilen rings um die englische Küste als britisches Gebiet anzuerkennen sei. Bei anderen Ländern sei seitens Englands ein gleiches Recht stets anerkannt worden.

Antwerpen, 17. Juni, Abends. Die Führer der hiesigen liberalen Partei haben eine öffentliche Erklärung erlassen, worin sie unter ausdrücklicher Mißbilligung alles gewaltsamen Vorgehens an der Aenderung des bestehenden fehlerhaften und gefahrvollen Wahlsystems auf das Entschiedenste festhalten und namentlich verlangen, daß die Unterdrückung der Städte durch die Landbevölkerung, durch welche die intelligenten Klassen auf das Empfindlichste berührt würden, aufhören müsse. Ueber der Legalität stehe die öffentliche Meinung und der constitutionellen Wahrheit entspreche es nicht, daß sich die Regierungsgewalt in den Händen eines klerikalen Kabinets befinde. Nur durch den Rücktritt des letzteren könnten die vorhandenen Beunruhigungen beseitigt werden.

⁂ **Diätetische Heilanstalt, Bachstr. 8.** Unterleibs-, Brust-, Nerven-, Hautkranken ꝛc. besonders zu empfehlen. Consultationen und Untersuchungen täglich 9—10, 2—3 Uhr.

⁂ **Diätetische Schroth'sche Heilanstalt,** Dresden, Radebergerstraße 5. Der Erfolg der Cur ist ein vorzüglicher. Prospect frei. Sprechz. Nachm. 2—4. Dr. med. **Louis Baumgarten.**

⁂ **Augenarzt Dr. K. Weller** sen. (Victoriastr. 4).

⁂ **Dr. med. R. Koenig, Marienstr 27, I.** Sprechst., Geschl., Haut- u. Halskrh. 9—½3, Sonnt. bis 12, Mittw. auch Abds. 7—9; **speciell f. Frauen** Dienstags u. Freitags 3—4 U.

⁂ **Privat-Klinik für geheime Krankheiten** (unter Leitung eines vormaligen Hospital-Arztes der Armee ꝛc.) **Breitestraße Nr. 1,** 3 Tr. (Sicherste und mildeste Cur!) Von 9 Uhr geöffnet.

⁂ **Med. pract. Tischendorf,** Assistenzarzt a. D., Casernenstraße 13b, II. **Für Geschlechts- u. Frauenkrankheiten** zu sprechen von 9—3 Uhr u. 7—8 Abends.

⁂ **Dr. med. Josné,** Altmarkt 12, 3. Sprechst. f. **geheime, Haut-, Hals- u. Frauenkrankheiten** tägl. 9—1, 2—6.

⁂ **Für geheime Krankheiten** und Hautausschlag ist täglich zu sprechen, Casernenstraße 24, 2. Etage, 7—10 Uhr und 12—5 Uhr: **A. E. Voigt,** früher Assistent im 3. Lazareth.

⁂ **Bruchleidende** finden in schwersten Fällen noch sicher Hilfe beim conc. Bandagist **Carl Kunde,** Pirnaischestr. 24.

⁂ **Damen** finden zu ihrer Niederkunft Aufnahme unter Discretion bei Hebamme **A. Götzel,** Dresden, am See 14, II.

⁂ **Zahnarzt Hönger & Sohn,** Breitestr 12 (Mittelpol), Atelier für schmerzloses Einsetzen künstl. Zahnarbeiten, Zahnoperationen und Plombirungen aller Art, sowie eine gründliche ärztliche Behandlung der übrigen Zahn- und Mundkrankheiten.

⁂ **Zahnkünstler Jean Schlösser,** Rosmarinstr. 1, 2. Et. Ecke der Schloßstr., empfiehlt sich zum schmerzlos. **Einsetzen** künstl. Zähne, Plombirungen, sowie zur sofortigen Beseitigung nervöser u. rheumatischer Zahnschmerzen. Sprechzeit Vorm. 9 bis Abds. 6 U.

⁂ **Nähmaschinen-Fabrik H. Grossmann, Dresden, am See 40.** Patent gegen Zerbrechen der Nadel.

⁂ **Beerdigungsanstalt „Pietät" am See 34.**

Sächsische 3 proc. Rente.
Wir nehmen Zeichnungen zu den Original-Bedingungen an.
Claus & Oberländer, Bankgeschäft,
Dresden, Altmarkt 8, I.

Sächsische 3% Renten-Anleihe.
Zeichnungen auf obige Anleihe zum Cours von 71 % nehmen wir kostenfrei entgegen
Koppel & Co.,
Schlossstrasse 14, vis-à-vis der Sporergasse.

Besuchsstunden der Königl. Sammlungen für Kunst und Wissenschaft.

	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonnabend
Gemälde-Galerie (Zwinger)	11—2 frei	10—2 150 Pf	10—4 frei	10—4 50 Pf	10—4 frei	10—4 frei	10—4 50 Pf
Kupferstiche (Zwinger)	—	—	10—2 50 Pf	10—2 frei	10—2 50 Pf	10—2 frei	10—2 50 Pf
Gypsabgüsse (Zwinger)	—	10—2 frei	10—2 50 Pf	10—2 50 Pf	10—2 frei	10—2 50 Pf	10—2 50 Pf
Hist. Museum (Zwinger)	11—2 50 Pf	9—1 50 Pf	9—1 50 Pf	8—4 U. Führung	9—1 50 Pf	9—1 50 Pf	—
Antiken-Samml. (Japan. Palais)	—	10—2 50 Pf	10—2 50 Pf	10—2 frei	10—2 50 Pf	10—2 50 Pf	10—2 frei
Grünes Gewölbe (R. Schloß)	11—2 100 Pf	9—1 100 Pf	9—1 U. 100 Pf	9—1 100 Pf	9—1 100 Pf	9—1 U. Führ.	9—1 100 Pf
Gewehr-Gallerie (Johanneum)	—	9—1 U. Führ.	9—1 frei	9—1 U. Führung.	9—1 U. Führ.	9—1 frei	9—1 U. Führung
Bibliothek (Japan. Palais)	—	9—1 frei	9—1 frei	9—11, 2—4 frei	9—1 frei	9—1 frei	9—11 2—4 frei
Münz-Cabinet (Japan. Palais)	—	—	10—1 f. Stud.	—	—	10—1 f. Stud.	—
Mineral. Museum (Zwinger)	—	10—12 50 Pf	10—12 frei	10—12 50 Pf	10—12 50 Pf	10—12 frei	10—12 50 Pf
Mathem. Salon (Zwinger)	—	10—12 f. Stud.	10—12 f. Stud.	9—12 50 Pf	10—12 f. Stud.	10—12 f. Stud.	9—12 frei
Naturhist. Museum (Zwinger)	Wegen baulicher Veränderungen geschlossen.						
Porzellan-Samml. (Japan. Palais)	Wegen Ueberführung der Sammlung in das Johanneum geschlossen.						

Dampfwagen. Abgang nach:

Annaberg	435* 6 12 3 630*
Berlin (via Röderau)	415* 101 240 630* 7* 645 105 240 615*
Berlin (Friedrichst.)	15* 6 935 12 1 3 4 630* 1110*
Bodenbach (Kltb.)	620 920 340 8* 1115* 1227*
Breslau	425* 910 630*
Carlsbad (via Eger)	425* 6 910 12 3 4 630* 925*
Chemnitz (via Freiberg	410* 730 245 815* 850 105 240 7*
do. (via Döbeln)	425* 6 910 12 3 4 925*
Eisenach	425* 6 910 12 3 4 630* 9.6* 1.*
Eger	620 920 1210 340 5 8* 1115* 1227*
Freiberg	545* 630 105 1135 240 6* 7* 1035*
Görlitz (Neuß.)	6 12 3 630*
Großenhain	425 6 910 12 3 4 925* 728 920 127 5 8* 1030*
Hainichen	410* 730 1225 245 815* 545* 630 6* 7* 1035*
Hof	410* 730 730 1120 1225 245 310 515 635* 815* 11* 425* 910 12 3 4 425* 6 925*
Kamenz	15* 6 12 1 4 740*
Leipzig (via Döbeln)	6 910 1020 12 1 3 630* 925* 945* 11*
do. (via Riesa)	15* 6 935 12 1 2 4 740* 15* 12 1 740* 620 920 1210 5 8*
Meißen	425* 6 910 12 3 4 925* 6 925*
München (via Hof)	15* 6 12 1 4 740*
do. Eger	6 910 1020 12 1 3 630* 925* 945* 11*
Prag	15* 6 935 12 1 2 4 740* 15* 12 1 740* 620 920 1210 5 8*
Tharandt	425* 6 925*
Teplitz (Kltb.)	15* 6 12 1 4 740*
Wien (Kltb.)	620 920 1210 5 8*
Zittau (Neuß.)	425* 6 925*

Ankunft von

Annaberg	838 1135 255 727* 1049*
Berlin (via Röderau)	1215 1225 715* 1045* 1225*
Berlin (Friedrichst.)	(v. Dobeln: Kirchg. 756) 127 440 79* 1056*
Bodenbach (Kltb.)	845* 758 1028 1235 24 24 523 724* 1013*
Breslau	845* 527* 218 547 750*
Carlsbad (via Eger)	1135 750* 106*
Chemnitz (via Freiberg	838 1048 1138 255 430 727* 107* 1040*
do. (via Döbeln)	55 1145 510
Eisenach	1135 545 1045*
Eger	838 1048 450 727* 107* 1040*
Freiberg	824 838 1048 1130 255 430 727* 107* 1040*
Görlitz (Neuß.)	845* 527* 820 1057 218 547 750* 1014*
Großenhain	838 1155 1215 325 545 850* 1045* 1225*
Hainichen	838 1136 255 727* 1049*
Hof	838 1048 1136 430 727* 107* 1049*
Kamenz	842 1058 121 547 750* 909*
Leipzig (via Döbeln)	55 1145 510 650* 125*
do. (via Riesa)	838 1155 1215 850* 1045*
Meißen	635 55 925 1145 255 510 650* 745* 928* 10* 125
München (via Hof)	838 1048 1136 727* 107*
do. Eger	838 107* 1049*
Prag	845* 24 243 724* 1013*
Tharandt	510 824 1156 1215 255 430 727* 915* 1040*
Teplitz (Kltb.)	845* 1235 24 248 724* 1013*
Wien (Kltb.)	845* 940 24 243
Zittau (Neuß.)	820 1053 218 547 1014.

Die Nachtzeit von 6 Uhr Abends bis 5 Uhr 59 Min. Morgens ist mit einem * bezeichnet.

Dampfboote. Abgang nach:

Leitmeritz	6
Teschen-Rustig	6 10
Herrnskretschen	6 8 10
Königstein-Schandau	6 7 8 10 2
Wehlen-Rathen	6 7 8 10 1 2
Pirna	6 7 8 10 1 2 3 6[50]
Pillnitz	6 7 8 9 10 10[50] 12 1 2 3 4 5 6[50] 7[50] 8[50] 9[50]
Hosterwitz	7 8 9 10 10[50] 12 1 2 3 4 5 6[50] 7[50] 8[50] 9[50]
R.-Pohritz-Laubegast	6 7 8 9 10 10[50] 12 1 2 3 4 5 6[50] 7[50] 8[50] 9[50]
Tolkewitz	8 9 10[50] 12 1 2 3 4 5 6[50] 7[50]
Blasewitz	7 8 9 10 10[50] 12 1 2 3 4 5 6[50] 7[50] 8[50] 9[50]
Loschwitz	6 6[50] 7 7[50] 8 8[50] 9 9[50]
Waldschlößchen	6[50] 7[50] 8[50] 9 9[50] 10[50] 11 12 1[50] 1 1[50] 2[50] 3 3[50] 4 4[50] 5 6 6[50] 7 7[50] 8 8[50] 9 9[50]
Meißen	6 10 2[50] 7
Riesa	6 10 2[50]

Ankunft von:

Leitmeritz	6
Teschen-Rustig	1[50] 6
Herrnskretschen	1[50] 6 9[50]
Königstein-Schandau	9[50] 1[50] 5[50] 6 9[50]
Wehlen-Rathen	9[50] 1[50] 5[50] 6 9[50] 94.
Pirna	7[50] 10[50] 1[50] 5[50] 8[50] 9[50] 9[50]
Pillnitz	7[50] 8[50] 9[50] 10[50] 12[50] 1[50] 1[50] 2[50] 5[50] 6 7[50] 8[50] 9[50] 9[50]
Hosterwitz	7[50] 8[50] 9[50] 10[50] 12[50] 1[50] 2[50] 3[50] 5[50] 7[50] 8[50] 9[50] 9[50]
R.-Pohritz-Laubegast	8[50] 7[50] 8[50] 9[50] 10[50] 12[50] 1[50] 1[50] 2[50] 3[50] 5[50] 6 7[50] 8[50] 8[50] 9[50] 9[50]
Tolkewitz	8[50] 7[50] 8[50] 10[50] 12[50] 1[50] 3[50] 5[50] 7[50] 8[50] 9[50]
Blasewitz	8[50] 7[50] 8[50] 9[50] 10[50] 12[50] 1[50] 3[50] 5[50] 7[50] 8[50] 9[50]
Loschwitz	8[50] 615 6[50] 7[50] 8 8[50] 9 9[50] 10 10[50] 11[50] 12[50] 1 1[50] 1[50] 2 2 3[50] 4 5 5[50] 6 6[50] 7 7[50] 8 8[50] 9 9[50] 10[50] 10[50] 11[50] 12[50] 1 1[50] 2 3 4 5 5[50] 6[50] 7[50] 7[50] 8[50]
Waldschlößchen	8[50] 615 6[50] 7[50] 8 8[50] 9 9[50] 10 10[50] 11[50] 12[50] 1 1[50] 1[50] 2 2 3[50] 4 5 5[50] 6 6[50] 7[50] 7[50] 8[50] 9 9[50] 10[50] 10[50] 11[50] 12[50] 1 1[50] 2 3 4 5 5[50] 6[50] 7[50] 7[50] 8[50]
Meißen	8[50] 12[50] 4[50] 8[50]
Riesa	12[50] 4[50] 8[50]

Die Nachtzeit von 6 Uhr Abends bis 5 Uhr 50 Min. Morgens ist fett gedruckt.

Omnibusse. Von Dresden: 6, 11, 2, 4, 7[50] bis Kreischa; 9, 1, 3, 5, 9 bis Schusterhaus-Cotta. Von Kreischa: 7, 9, 1, 3, 5, von Cotta-Schusterhaus 8, 10, 3, 4 7[50] bis Dresden.